



Kantzlerprotokoll

vom

02. im Lenzmond a.U. 167

R.G.u.H.z.,

vielliebe Freunde,

Lenzmond-Schlaraffiade mit Passverlängerung lautete unser Thema bei der 2408. Sippung am vergangenen Montag, dem 2. im Lenzmond a.u. 167. Damit galt für den Fechtungsteil die Parole: „Wald und Wiese“!

Glock 7:30 d.A. ritten wieder einmal nur zwei Oberschlaraffen (aber die immerhin pünktlich) ein. Seine Herrlichkeit Rt Wea-nar(r)isch musste sich bresthaftigkeitshalber entschuldigen lassen. Angesichts der vielen, vielen Male, die unsere stellvertretenden (Erb-)Truchsesse, Rt Jumbo und Rt Quartz, nun schon die Unterstützung des Fungierenden beim Anlegen des AHA-Ordens durchgeführt haben, verwunderten diesmal die diversen sprachlichen „Hoppalas“. Das Reych und der Fungierende, Seine Herrlichkeit Rt Pro-Contra, nahmen es aber gelassen!
Um Glock 7:33 d.A. erklang der TamTamschlag!

Zum Eröffnungslied wurde (Rt Pro-Contro fungiert!) wieder Klang Nr. 29 bestimmt: „Preis dem Liede“. Wir werden gesänglich immer besser – dabei mag geholfen haben, dass unser Zinkenmeister, Rt Pfeifenklang, eingedenk der bisherigen Erfahrungen, das Lied einen Ton tiefer begleitet hat – das hat beim Singen wirklich geholfen!

An Stellvertretungen wurden, neben den bereits erwähnten Truchsesses, Rt Dreist als stellvertretender Herold, Rt H-mur als stellvertretender Mundschenk, Rt UHN-Synn als stellvertretender Vortragsmeister und unser Junkermeister, Seine Gestrengen Rt Gauermann als stellvertretender Fanfarenmeister bestimmt. Letzterer gab das (Jk Hans war entschuldigt) weiter an unseren Zinkenmeister, Rt Pfeifenklang!

Zum Protokollanten wurde Herrlichkeit Rt Crea-Ton ernannt (vom Thron aus hat er nun mal den besten Überblick...)

Mit besonderer Begeisterung wurde von Thron und Sassen Rt Klampfi-Med begrüßt, der sich nach schwerer Bresthaftigkeit wieder ins Leben (und unser Reych) zurück gekämpft hat!

Glock 7:42 d.A. bestieg unser Ceremonienmeister, Seine Förmlichkeit Rt ParoDidi, die Rostra und verkündete, dass wieder ein „besonderer Tag“ sei. In diesem Fall, dem 2. im Lenzmond, der „Tag der alten Dinge“! Er beschrieb dann ein solches altes

Ding, das so gut wie jeder von uns zu Hause habe, und das „mehr oder weniger gut vor sich hinarbeitet, meistens in der Küche“...

Ehe die Zuhörer auf anderweitige, eher schräge, Gedanken kommen konnten, erklärte er auch gleich, was in so einem alten Kühlschrank, neben Essbarem, an sonstigen „alten Dingen“ zu finden wäre, nämlich Plastikdosen!

Letztere sind unserem Ceremonienmeister besonders sympathisch, weil sie so leise auf und zu gemacht werden können, dass seine Burgfrau nicht merkt, wenn er sich an den darin aufbewahrten Keksen, Chips oder sonstigen Naschereien vergreift...

Was uns Seine Förmlichkeit an dieser Stelle leider vorenthalten hat war der, mindestens ebenso wichtige, „Adoptiere eine Katze Tag“, der ebenfalls am 2. im Lenzmond begangen wird; mag aber sein, dass er gefürchtet hat, die Sassen könnten dabei u.U. mehr an zwei- als an vierbeinige „Katzen“ denken... (Anm.d.V.)

Glock 7:45 d.A.. ritten unsere Gäste ein, wurden gelabt und mit dem Willekum-Lied begrüßt. DSR Rt Sal-Lü (55) erhielt die Urkundt über den weitesten Einritt und entzündete auch das Licht der Blauen Kerze.

Rt Jumbo wurde aufgefordert, das Protokoll der letzten Schlaraffiade zu verlesen, wollte dies aber erst tun, wenn die Schlaraffiade begonnen habe.

Glock 8:10 d.A. ordnete seine fungierende Herrlichkeit daher den TamTam-Schlag an und wir traten in die Schlaraffiade ein.

Rt Jumbo befand sich zwar schon an der Rostra, doch wurden zunächst die Berichte der Wahlwürdenträger abgefragt. Da er also erst einmal nichts weiter zu tun hatte setzte sich Seine Fröhlichkeit an sein Schlagzeug und kommentierte die abgegebenen Berichte jeweils mit einem Tusch!

Neben den üblichen Berichten von Marschall, Junkermeister, Schatzmeister, Ceremonienmeister und Kantzler berichtete seine Herrlichkeit Rt Crea-Ton (der nichtfungierende Oberschlaraffe d.A.) vom Beschluss die Krystallinen in dieser Sommerung bereits ab dem 15. im Brachmond zu starten. Der Brückenzoll wird, nach einigen Jahren ohne Erhöhung, auf derer Reychsmark 12 angepasst. Die Entnahme-Möglichkeit für die Veranstalter der Krystallinen wird gestaffelt entsprechend der Anzahl der Gäste.

Anschließend verlas Rt Jumbo das von ihm, wie immer, epochal gefechste amtliche wie auch das nichtamtliche Protokoll, das anschließend, ebenfalls wie (fast) immer, von Rt Quartz gegengezeichnet wurde...

Glock 8:28 d.A. beendete der TamTam-Schlag die Schlaraffiade.

Glock 8:32 d.A. wurde ein Trauer-Lulu celebriert für den gen Ahall gerittenen Freund Rt Roi-n-Schmäh des h.R. Athenae Gottingenses (248) der gerne und so oft es ihm möglich war bei uns ingeritten ist.

Es folgten noch einige Ausrittsberichte (u.a. erfuhren wir, dass Seine Gestrengen, Rt Gauermandl, im h.R. Truymannia (177) mit dem Hausorden ausgezeichnet wurde). Von Rt UHN-Synn wanderte eine Patzografie durch den Rittersaal, die ihn (mit roter Nase - offenbar als „Klini-Clown“ verkleidet) bei einer Faschingssippung zeigt. Ausserdem präsentierte er uns einen, von ihm erfundenen und gefechsten, „Dauer-Schmierbuchwart“ der künftig die Sassen daran erinnern soll, sich in das Schmierbuch einzutragen!

Glock 8:42 wurde für die Rtt Säuserl, Klampfi-Med und Gauermandl (und, in Abwesenheit, Rt Orkan) anlässlich ihres schlaraffischen Wiegenfestes, sowie, in Abwesenheit, Rt Taxon und Jk Carolus für das profane Wiegenfest, die Geburtstagshymne gesungen.

Endlich (Seine Redlichkeit, unser Schatzmeister Rt Polizzerl, wurde schon ungeduldig) erklang um Glock 8:52 d.A. das Schnorrlied, bei dem sich die Junkertafel in ihrer Strophe dieses Mal (mit Text gefechst von Rt Bogenstrich) bei seiner fungierenden Herrlichkeit, Rt Pro-Contra, andien(er)te, der diese Schmeichelei auch prompt mit Schwundahnen lohnte...

Nach der Schmuspause - von Glock 8:55 bis Glock 9:15 d.A. – wurde der Fechsungsreigen von ER Rt Viedocus (24) eröffnet, der eine Fechsung von wld Rt Pusterich vortrug, die er, besserem Verständnisses halber, aus dem Ischlerischen ins Wienerische übersetzte!

Rt Gauermandl, unterstützt von „Flügeladjutant“ Rt PRIMAVISTA, präsentierte eine Persiflage auf den Touristenrummel mit dem Lied „I waas net, is Grinzing denn wirklich so schön“ von Karl Förderl (Musik) und Jahn (Text), übrigens schon aus den 1930er Jahren!

Rt Kappa Meno (24) entzündete die Freundschaftskerze mit dem h.R. Vindobona (die stets entzündet werden soll, wenn ein Sasse des h.R. Vindobona in unserem Reyche eine Fechsung oder einen Vortrag bringt) und erfreute uns dann mit dem Vortrag des Liedes „Oh bio mio“ (der EAV von 1984), das er aber, „zum Schutz der Anwesenden“, nicht sang sondern sprach.

Jk Erwin (221) informierte uns darüber, dass es in der Fastenzeit, so man sie namensgemäß nutzt, dazu kommt, dass Man(n) wieder „mehr Platz im Hemd“ hat, sofern er nicht unmittelbar nach Ende der Fastenzeit wieder „frisst wie dumm“..

ER Rt Comet (24) bezog sich bei seiner Fechsung auf das eigentliche Sippungsthema „Passverlängerung“ und stellte Schlaraffen vor, die gerade einmal zu dieser Passverlängerung eine Sippung besuchen: „... Einritte spärlich ... einmal jährlich“

Rt UHN-Synn nutzte die Gelegenheit zu einer ausführlichen Einleitung (den Blick fest auf Rt Dreist geheftet) in der er das Loblied unseres Burgvogts, Rt Rund.uma.dum, und dessen handwerkliches Können sang, um dann zum Vortrag des Gedichts „Bauhaus“ von Peter Tramontana überzuleiten...

Die Mitglieder der Maurer Klangbrüder, Rtt Bogenstrich (Kniewinsel), Jumbo („Schießbude“) und PRIMAVISTA (Clavicimbel) brachten, „auf besonderen Wunsch eines einzelnen Sassen“ (ja! Sowas geht bei uns - ggflls bei Rt Bogenstrich anfragen) das Stück „Goodbye yellow brick road“ aus dem gleichnamigen 7. Studioalbum von Elton John von 1973!

Rt H-mur erzählte uns von seinen Erlebnissen mit einem „Nachtfalter“ (bzw. was er dafür hielt) und der Enttäuschung als sich dieser als gewöhnliche „Bordstein-schwalbe“ entpuppte...

Rt Polizzerl berichtete über das „Märzen-Koibe“ (soll wohl März-Kälbchen bedeuten?), „Männerschnupfen“ und andere Winterkrankheiten und riet zur Mitgliedschaft beim „Club der g’sunden Bären“, der alle Krankheiten vertreibe.

Nähere Informationen über diesen ominösen Club wären wohl bei Rt Polizzerl zu erfragen (Anm.d.V.)

Jk Christoph stellte sich der Herausforderung, sich über die „Psyche der Frau“ auszulassen, in dem er ein, von ihm übersetztes, Lied von Manni Matter (1936 – 1972), Originaltitel „D’Psyche vo dr Frou“, vortrug, das in der, vorhersehbaren, Erkenntnis gipfelt: „Dass i vo de Frouezimmer eifach nid e blasse Schimmer, nid e blasse Schimmer ha!“ (Übersetzung dürfte sich an dieser Stelle erübrigen)...

Rt Klampfi-Med trat dann nach langer Zeit endlich wieder an die Rostra und, in seiner unnachahmlichen Art (und der Überzeugung, dass Lachen nun einmal die wirksamste Medizin ist) mit einer gereimten Geschichte vor das Reych über einen alten Professor, der, von seinem Gefolge danach gefragt, warum er ein Zäpfchen hinters Ohr geklemmt habe, erkennt, dass er seinen goldenen Kugelschreiber wohl hingesteckt habe, wo er nicht hingehört...

Und dann läutet Rt Klampfi-Med die Thronglocke!!!

Die Maurer Klangbrüder (Rtt Bogenstrich, Jumbo, Pfeifenklang, PRIMAVISTA und Jk Christoph) schlossen den Fechtungsteil ab mit „Nothing from nothing“ aus dem Album „The kids and me“ von Billy Preston (1974)

Für Rt Bogenstrich, der viele der Arrangements zu den Vorträgen der Maurer Klangbrüder (und auch sonstige) fechtst, gab es ein Sonder-Lulu!

Um Glock 10:19 nahmen wir Aufstellung zum Sippungsschlusslied! Danach gaben Marschall und Schatzmeister ihre Meldungen ab. Rt Staphylo verlöschte die Vindobona-Kerze und Rt Klampfi-Med das Licht der Blauen Kerze.

Der TamTam-Schlag beendete die Sippung um Glock 10:24 d.A.

Uhuhertzlich
Baju-Wiener